

Drachenmeister und Schattenkrieger

- Die letzte große dunkle Saga - Chapp vierzehn

Von KleinerDickerPinguin

Kapitel 9: Von Legenden zu einem Krieg

Huhu ^^

dieses CHapp ging etwas schneller XD is dafür aber auch kürzer geworden... naja... vielleicht klärt es einige fragen... ich hoffe es zumindest ^^°°°°°°°°°°

mal vielen dank an meine fleißigen kommi-schreiber ^^ ohne euch würde es nicht halb soviel spass machen das ganze hier zu schreiben *dankbar verbeug*
danke danke dnake

now, read an enjoy it!

Mizu/Sanguis

~

Kapitel neun: Von Legenden und einem Krieg

Das Feuer knackte leise und war das einzige Geräusch was im Moment im Aufenthaltsraum der Slytherin zu hören war.

Chronus saß, mit Arjäl vor sich, im Schneidersitz auf dem Fußboden, Liliengeigerin hatte es sich auf Dracos Schoß bequem gemacht und die anderen fünf Wächter saßen in der Nähe der weißhaarigen jungen Frau. Harry indes stand an einem der Fenster und blickte auf die dunkle Landschaft unter sich.

"Ich weiß nicht wo ich anfangen soll!", gestand Chronus schließlich leise, nachdem sie dreimal angesetzt und wieder abgebrochen hatte. Draco sah sie mit schiefem Blick an. "Naja... beim Anfang, oder?" Belial schüttelte leicht den Kopf. "So einfach ist das nicht!", meinte er mit ruhiger Stimme. "Der Anfang liegt mehr als fünftausend Jahre zurück!" Jel die neben ihm saß nickte leicht und strich sich eine verirrte rote Locke aus dem Gesicht.

"Fünftausend Jahre?", fragte Harry leise, wandte seinen Blick jedoch nicht vom Fenster. "Ist es wirklich schon so lange her?"

"Ja...", nun hatte Chronus wieder das Wort übernommen. Sie legte den Kopf schief und schloss die Augen, ganz so als müsse sie in sich selbst hören um einen Anfang zu finden.

"Lasst mich euch eine kleine Legende erzählen, das würde vieles einfacher machen!"

Draco und Harry nickten und sahen sie jetzt beide gebannt an.

"Hm... In unserer alten Welt gab es einst zwei sehr mächtige Wesen. Das helle Licht und die düstere Nacht, zwei Gegensätze die ohneeinander nicht existieren konnten. Das Licht war ein ausgeglichenes, ausgesprochen ruhiges Wesen das ganz im Gegensatz zu der Dunkelheit die unruhig und leicht reizbar war stand.

Es trug sich nun zu, dass diese beiden Wesen aufeinander trafen und sich näher kennen lernten. Neugierig auf den jeweils anderen verbrachten sie viel Zeit miteinander und begannen sich mehr zu mögen, als sie es eigentlich wollten. Uneinig wie sie mit ihren Gefühlen umgehen sollten, stritten sie sich und entfernten sich wieder voneinander. Dies hatte jedoch katastrophale Folgen für die alte Welt. Der Tag- und Nachtwechsel spielte vollkommen verrückt, es gab Naturkatastrophen und in seiner Willkür begann die Nacht Wesen wahllos zu töten.

Da machten sich sieben Wesen aus den verschiedensten Rassen auf die Suche nach den beiden Streitenden, um sie wieder zusammenzubringen. So kam es also, das sie zuerst das Licht fanden und mit ihm redeten. Er war überrascht dass sie beide soviel Chaos anrichteten und willigte ein, mit der Nacht zu reden. Auch mit dieser nahmen die sieben Kontakt auf, doch es war weitaus schwieriger, das dunkle Wesen zum reden zu bringen.

Es stellte sich heraus, dass die Nacht sich seine Gefühle dem Licht gegenüber nicht eingestehen wollte und deshalb seinen Gefährten verlassen hatte. Da aber auch er sah, dass die Welt zu Grunde gehen würde, wollte er sich mit dem Licht treffen.

Dieses Treffen fand unter der Aufsicht der sieben Wesen statt, welche sicher gehen wollten, dass die beiden sich wieder vertrugen. Das Gespräch der beiden Wesen dauerte fast drei Tage und Nächte, doch am Ende sollte es von Erfolg gekrönt sein. Licht und Dunkelheit wurden ein Paar und die sieben Wesen warden als ihre Wächter auserkoren, damit sie nie wieder aufgrund eines solchen Missverständnisses auseinander gingen." Chronus endete und öffnete ihre schwarzen Augen.

"Diese Legende erzählt von euch beiden und von uns!", sagte Levteris mit ruhiger Stimme und schob Kardis, der es sich gerade auf seinem Schoß bequem machen wollte, von sich weg. Harry sah ihn an und schwieg. Er wusste noch nicht so recht was er davon halten sollte.

"Fast hundert Jahre lang ging alles gut und wir haben in Frieden gelebt aber...", der Blauhaarige senkte den Blick einen Moment. "Frieden konnte nicht immer währen und das wusstet ihr. Mit euren Gefühlen zueinander habt ihr die Götter erzürnt und damit einen der schrecklichsten Kriege den es je gab heraufbeschworen. Euch unterstand zwar eine gewaltige Armee die ihr verstanden habt weise und gut zu führen, doch am Ende sollten wir alle zum Scheitern verurteilt sein. Denn unser Handeln hatte einen der fürchterlichsten Dämonen geweckt... ein namenloses Etwas das nach euren Leben trachtete. Er sollte unser schlimmster Gegner werden."

Liliengeigerin lehnte sich gegen Dracos Oberkörper.

"Er hat uns viele anderen Freunde genommen und ihre Seelen in die schlimmsten Sphären geschickt wo sie auf ewig unendliche Qualen erleiden müssen. Ihre Schreie kann man noch heute hören, wenn man die richtigen Zauber nutzt.

Wir verloren den Krieg....", sie senkte ihre Stimme. "Wir verloren alles was wir hatten, doch unsere beiden Magister hatten ein letztes Ass im Ärmel. Sie wussten, dass die Welt verloren sein würde, wenn man ihre Körper und damit ihre Magie in die Hände bekommen würde. Also schickten sie uns in einen jahrhundertelangen Schlaf, in dem wir über ihre Seelen wachen sollten. Während ihre Körper sich auflösen würden, würden ihre Seelen ruhelos durch die Welt wandern und immer wieder

wiedergeboren werden. Wir sollten nun dafür Sorgen, das ihre Erinnerungen nicht eher zurückkehrten als nötig.

Leider war keines ihrer anderen Leben von langer Dauer, immer wieder waren sie gezwungen zu sterben um nicht dem Namenlosen Dämon in die Hände zu fallen."

Jetzt übernahm der blasse Aleriel mit leiser Stimme die Erzählung.

"So jagte er sie also über all die Jahrtausende, immer auf der Suche nach ihrer Macht. Alles was wir tun konnten, war ihre Kräfte zu blockieren und ihnen einen neuen Körper zu suchen, wenn ihre Zeit der erneuten Geburt gekommen war.

Doch schlussendlich konnten wir nicht verhindern, dass sie immer mehr vergaßen was sie am Grunde ihres Herzens wirklich waren... und sie haben am Ende auch uns vergessen!" Er schüttelte leicht den Kopf.

"Das größte Problem stellte sich uns vor noch nicht langer Zeit. Der Namenlose Dämon tauchte in der Welt wieder auf, doch diesmal hatte er sich einen Namen zugelegt denn er hatte gelernt, dass Namen alle Macht der Welt bedeuten konnten. Er suchte unsere Magister, er durchforstete die ganze magische Welt nach euch, doch er fand euch nicht! Er wusste nicht, dass sich der Zyklus der Wiedergeburt verändert hatte, durch einen kleinen Vorfall im magischen Gefüge. So wütete er also auf Erden und brachte die Magier dazu, schon beim Klang seines Namens zusammenzuzucken."

Kardis zog die Knie an seinen Körper und sah Harry an.

"Nun, vor allem dir sollte der Name des Dämons etwas sagen..." Der Schwarzhaarige sah auf und runzelte die Stirn. "Sagt nicht das es.... Nein... Voldemort?" Der rothaarige nickte und blickte an der Wendeltreppe entlang nach oben.

"So nennt sich das Wesen das eigentlich keinen Namen hat und deswegen trachtet er euch auch so sehr nach dem Leben! Dir ganz besonders, Harry... denn du hast deinen Schutzstern bereit in jungen Jahren verloren!"

"Schutzstern?", fragte Draco und sah Kardis fragend an.

"Ja... wir haben uns gedacht, dass, wenn schon nicht wir persönlich auf euch aufpassen, dann werden wir euch in jedem Leben einen Schutzstern an die Seite stellen, der das Wissen über euch in sich trägt und euch zur Not helfen kann... bei dir Harry war es deine Mutter! Das der Dämon sie finden und töten würde, damit hatten wir nicht gerechnet... noch ein Fehler unsererseits.

Dein Schutzstern Draco, ist dein Onkel... Severus Snape nennt er sich, oder?"

Dem Blondem entglitten sämtliche Gesichtszüge... damit erklärte sich einiges! Wenn der Zaubertrankmeister schon die ganze Zeit gewusst hatte was vor sich ging... wieso hatte er dann nichts gesagt?

Chronus beantwortete seine ungestellte Frage. "Sie durften euch nichts sagen! Sie sollten nur auf euch aufpassen... mehr war nicht ihre Aufgabe! Nun ja... nur hat Severus sich nicht so ganz an die Regeln gehalten und hat ein wenig mehr gesagt als er sollte...", sie zuckte mit den Schultern. "Aber im Endeffekt ist es egal, ihr wart zu diesem Zeitpunkt mit eurem Wissen ja schon etwas weiter..."

Harry sah wieder aus dem Fenster und schloss die Augen. Dieser Namenlose Dämon, Voldemort, war also an diesem ganzen Desaster schuld... Er trug die Verantwortung für all seine Schmerzen und all seine Verluste... erst seine Eltern, dann Sirius und Remus... und dann hatte er ihm schon einmal Draco genommen... Er ballte eine Hand zur Faust und musste sich zurückhalten nicht auf irgendetwas einzuschlagen. Eine unbändige Wut begann in ihm zu brodeln, zusammen mit einer gehörigen Portion Hass. Er holte tief Luft und stieß sie zischend wieder aus... genau in diesem Moment gingen sämtliche Kerzen im Raum aus und ein dunkler Schleier legte sich um seinen Körper.

Verwirrt sah Draco auf. "Was ist das?" "Obscuritas...", sagte Liliengeigerin leise und drehte ihren Kopf in Richtung ihres Magisters. "Was?"

"Wo andere eine imaginäre Mauer um sich bauen, baut er eine sichtbare aus Dunkelheit um sich, die alles Licht verschluckt und ihn mit sich selber alleine lässt...", murmelte Levteris. "In diesem Zustand kommt niemand von uns an ihn heran... dann ist er wieder die Nacht, das Wesen der tiefsten Dunkelheit, mit sich allein in seiner eigenen Hölle..."

Etwas regte sich in dem blonden Mann. Dieses Bild, diese Silhouette einer Schattengestalt, das Abbild einer einsamen und von Hass geprägten Seele... all das kam ihm so bekannt, so vertraut vor... diese Situation, wie ein Déjà-vu...

Wie in Trance stand er auf und ging langsam zu dem Schwarzhaarigen hinüber, streckte seine Hände aus und umfasste sanft die Hände des Schattenkriegers, drückte sich gegen seinen Rücken und legte seine Stirn an die Schulter des Größeren. Er ignorierte die über sich hereinbrechenden Schmerzen die ihm diese absolute Dunkelheit brachte, er war mit seinen Gedanken nur bei ihm...

Der dunkle Magier zuckte zusammen als er die warmen Hände des Drachenmeisters spürte und wollte sie ihm Affekt wegziehen. Doch etwas bewegte ihn zum bleiben... ein warmes Licht pulsierte dort, wo sich ihre Körper berührten, die reinste Art der Magie die es gab.

Der Schattenkrieger öffnete seine Augen und im selben Moment verschwand die Dunkelheit und die Kerzen flackerten wieder auf. Kaum merklich wurde es wieder wärmer im Saal...

Er drehte sich zu Draco um und sah ihm stumm in die Augen. Dieser lächelte sanft und zog seine Hände wieder zurück. "Alles ok?", fragte er leise. "Ich denke schon...", murmelte Harry ebenso leise und fuhr sich durch die Haare. Dann senkte er den Blick und starrte gedankenverloren auf seine Hände.

Die sieben Wächter lächelten leicht und schwiegen solange, bis die beiden sich wieder gesetzt hatten.

"Es wäre vielleicht jetzt besser, wenn wir alle ins Bett gehen würden... ein wenig Ruhe könnte nicht schaden!", sagte Jel und blickte in die Runde. Zum ersten Mal meldete sich Arjâl zu Wort. "Nun ja...", es räusperte sich leicht. "Vielleicht sollten wir aber erstmal die Fragen der beiden beantworten? Davon dürfte es eine ganze Menge geben!"

Harry sah das Buch an. "Einige, ja... aber wir beide müssen morgen früh wieder in die Schule! Und unausgeschlafen ist das äußerst unpraktisch..."

Chronus hob eine Augenbraue und schüttelte leicht den Kopf. "Es wäre besser für euch, wenn ihr nicht mehr in diesen Unterricht geht. Ihr werdet sehen, dass euer Wissen euch noch viel weiter bringt als es das bis jetzt schon getan hat. Ihr werdet morgen mehr wissen als die Lehrer! Es ist nicht gut, wenn ihr weiter hier bleibt..."

"Das geht nicht! Wir können nicht grundlos vom Unterricht fern bleiben... wir sind schon genug aufgefallen!"

"Dann solltet ihr diese Schule wirklich verlassen. Es gibt hier jemanden, der euch fast genauso nach eurer Macht trachtet, wie der Namenlose Dämon!"

"Wer...", fragten die beiden Magister im Chor. "Das können wir erst sagen, wenn wir uns hundertprozentig sicher sind... tut mir leid."

Harrys Blick verdüsterte sich erneut. "Wir können nicht einfach verschwinden..."

Chronus seufzte leise. "Dann bleibt hier... aber passt auf! Ihr beherrscht eure Kräfte noch nicht und ihr habt vieles vergessen. Wir werden euch am Nachmittag noch unterrichten, aber in anderer Form als ihr es bisher getan habt... Es wird euch viel

Kraft kosten!"

"Das ist nicht so schlimm...", sagte Draco ruhig und strich ein wenig geistesabwesend Liliengeigerin durchs Haar. "Aber was machen wir mit euch? Es wird auffallen, dass ihr hier seid... wie sollen wir das erklären?"

"Das lasst mal unsere Sorge sein!", sagte Kardis und streckte sich. "Das werden wir erledigen... macht euch darum keine Gedanken."

Sie schwiegen eine Weile, dann stand Levteris auf. "Jel hatte recht... wir sollten wirklich ins Bett gehen!" Die anderen Wächter standen ebenfalls auf.

"Wartet mal... zwei Fragen noch... die erste: Wo schlaft ihr?", Harry war aufgestanden und sah die sieben skeptisch an.

"Unten... im alten Schloss... das erklären wir euch dann morgen, ok?", Aleriel lächelte leicht. "Und deine zweite?"

"Warum sind wir gerade jetzt aufgewacht..."

Die Blicke der sieben Wesen wurden düster und gingen zu Boden. Das keine Mädchen erhob das Wort. "Weil es einen Krieg geben wird..."